

Weil du, einem Menschenkinde
Zwar gleich, doch ganz ohne Sünde?

Für dich darfst du dies nicht dulden,
Du bist ja des Bundes Herr; 10
Unsre, unsre große Schulden,
Die so grausam, die so schwer
Auf uns liegen, daß es dich
Jammert herz- und inniglich,
Die trägst du ab, uns zu retten, 15
Die sonst nichts zu zahlen hätten.

Freut, ihr Schuldner, euch deswegen,
Ja, sei fröhlich alle Welt,
Weil heut anhebt zu erlegen
Gottes Sohn das Lösegeld; 20
Das Gesetz wird heut erfüllt,
Heut wird Gottes Zorn gestillt;
Heut macht uns, so sollten sterben,
Gottes Blut zu Gottes Erben.

Wer mag recht die Gnad erkennen? 25
Wer kann dafür dankbar sein?
Herz und Mund soll stets dich nennen
Unsern Heiland, Jesulein!
Deine Güte wollen wir
Nach Vermögen preisen hier, 30
Weil wir in der Schwachheit wallen;
Dort soll daß dein Lob erschallen.

20. Passionslied.

Mel.: An Wasserflüssen Babylon. — Sehr verbreitet in den Gemeinde-
gesangbüchern.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder,
Es geht und büßet in Geduld
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin, wird matt und krank, 5
Ergibt sich auf die Würgebank,

Verzeiht sich aller Freuden;
 Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott,
 Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod
 Und spricht: Ich wills gern leiden. 10

Das Lämmlein ist der große Freund
 Und Heiland meiner Seelen;
 Den, den hat Gott zum Sündenfeind
 Und Söhner wollen wählen:
 Geh hin, mein Kind, und nimm dich an 15
 Der Kinder, die ich ausgethan
 Zur Straf und Zornesruten!
 Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß,
 Du kannst und sollst sie machen los
 Durch Sterben und durch Bluten. 20

Ja, Vater, ja, von Herzengrund!
 Leg auf! ich will dir's tragen.
 Mein Wollen hängt an deinem Mund,
 Mein Würken ist dein Sagen.
 O Wunderlieb! o Liebesmacht! 25
 Du kannst, was nie kein Mensch gedacht,
 Gott seinen Sohn abzwängen!
 O Liebe, Liebe, du bist stark,
 Du streckest den ins Grab und Sarg,
 Vor dem die Felsen springen! 30

Du marterst Ihn am Kreuzesstamm
 Mit Nägeln und mit Spießen;
 Du schlachtest Ihn als wie ein Lamm,
 Machst Herz und Adern fließen:
 Das Herz mit der Seufzer Kraft, 35
 Die Adern mit dem edlen Saft
 Des purpurroten Blutes.
 O süßes Lamm, was soll ich dir
 Erweisen dafür, daß du mir
 Erweistest so viel Gutes? 40

Mein Lebetage will ich dich
 Aus meinem Sinn nicht lassen;
 Dich will ich stets, gleich wie du mich,
 Mit Liebesarmen fassen.

7 verzeiht sich, leistet Verzicht auf.

Du sollst sein meines Herzens Licht, 45
 Und wann mein Herz in Stücken bricht,
 Sollt du mein Herze bleiben.

Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
 Hiemit zu deinem Eigentum
 Beständiglich verschreiben. 50

Ich will von deiner Lieblichkeit
 Bei Nacht und Tage singen,
 Mich selbst auch dir nach Möglichkeit
 Zum Freudenopfer bringen;
 Mein Bach des Lebens soll sich dir 55
 Und deinem Namen für und für
 In Dankbarkeit ergießen;
 Und was du mir zu gut gethan,
 Das will ich stets, so tief ich kann,
 In mein Gedächtniß schließen. 60

Erweitre dich, mein Herzensschrein,
 Du sollt ein Schatzhaus werden
 Der Schätze, die viel größer sein
 Als Himmel, Meer und Erden.
 Weg mit dem Gold Arabia! 65
 Weg Calmus, Myrrhen, Casia!
 Ich hab ein Bessers funden.
 Mein großer Schatz, Herr Jesu Christ,
 Ist dieses, was geflossen ist
 Aus deines Leibes Wunden. 70

Das soll und will ich mir zu Nutz
 Zu allen Zeiten machen;
 Im Streite soll es sein mein Schutz,
 In Traurigkeit mein Lachen,
 In Frölichkeit mein Saitenspiel, 75
 Und wann mir nichts mehr schmecken will,
 Soll mich dies Manna speisen;
 Im Durst solls sein mein Wasserquell,
 In Einsamkeit mein Sprachgesell
 Zu Haus und auch auf Reisen. 80

66: Dan und Javan und Mehufal haben auch auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Casia und Calmus, daß du damit handeltest. Ezech. 27, 19; vgl. 2. Mos. 30, 23 — 24.

Was schadet mir des Todes Gift?
 Dein Blut, das ist mein Leben;
 Wann mich der Sonnen Hitze trifft,
 So kanns mir Schatten geben:
 Setzt mir des Wehmuts Schmerzen zu, 85
 So find ich bei dir meine Ruh
 Als auf dem Bett ein Kranker;
 Und wann des Kreuzes Ungestüm
 Mein Schifflein treibet um und um,
 So bist du dann mein Anker. 90

Wann endlich ich soll treten ein
 In deines Reiches Freuden,
 So soll dies Blut mein Purpur sein,
 Ich will mich darin kleiden;
 Es soll sein meines Hauptes Kron, 95
 In welcher ich will vor dem Thron
 Des höchsten Vaters gehen
 Und dir, dem Er mich anvertraut,
 Als eine wolgeschmückte Braut
 An deiner Seiten stehen. 100

21. Passionlied.

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen; Ebeling's und Crüger's Weisen, oder:
 Nun ruhen alle Wälder. — In fast alle Gemeindegesangbücher aufgenommen.

O Welt, sieh hier dein Leben
 Am Stamm des Kreuzes schweben!
 Dein Heil sinkt in den Tod!
 Der große Fürst der Ehren
 Läßt willig sich beschweren 5
 Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

Tritt her und schau mit Fleiße:
 Sein Leib ist ganz mit Schweiß
 Des Blutes überfüllt;
 Aus seinem edlen Herzen 10
 Vor unerschöpften Schmerzen
 Ein Seufzer nach dem andern quillt.

20. 85 des Wehmuts. Die Lesart „Schwermuts“ scheint richtiger, da „der Wehmut“, Wehmütigkeit, in der Bibel ungebräuchlich, von Schwermut wenigstens Nehem. 2, 2 das Adj. „schwermütig“ vorkommt.

21. C. 1648, Nr. 119.